

kuṇḍalinī

K

kuṇḍalinī	IY	Kuṇḍalinī (kuṇḍala = aufgerolltes Seil) – eine zusammengerollte weibliche Schlange – ist die göttliche kosmische Kraft oder Energie. Sie wird symbolisch dargestellt als zusammengerollte und schlafende Schlange, die im untersten Nervenzentrum an der Basis der Wirbelsäule im mūlādhāra cakra schläft. Diese latente Energie muß geweckt und den Hauptkanal der suṣumnā an der Wirbelsäule emporgeführt werden. Dabei durchläuft sie die cakras hinauf bis zum sahasrāra , dem Tausendblättrigen Lotus im Kopf. Nun ist der Yogī vereint mit der Höchsten Universalen Seele.
	IE	Die kuṇḍalinī (kuṇḍala = die Windung eines Seils; kuṇḍalinī = eine zusammengerollte weibliche Schlange) ist göttliche kosmische Energie. Die Kraft oder Energie wird durch ein zusammengerollte Schlange symbolisiert, die schlafend im unteren Nervenzentrum am Ende der Wirbelsäule liegt, dem mūlādhāra cakra . Diese schlummernde Energie muß geweckt und zum Aufsteigen durch den Hauptkanal in der Wirbelsäule gebracht werden, die suṣumnā , die die cakras bis zum sahasrāra durchstößt, dem tausendblättrigen Lotos im Gehirn. Dann ist der Yogī mit der höchsten Allseele vereint.
	VD	Schlangenkraft; die kosmische Energie im Individuum, die am unteren Ende der Wirbelsäule ruht.
	IG	Eine zusammengerollte weibliche Schlange; die göttliche kosmische Energie, symbolisiert durch eine zusammengerollte Schlange, die schlafend im mūlādhāra-cakra liegt, an der untersten Stelle der suṣumnā , zwischen der Wurzel des Zeugungsorgans und dem Anus. Diese latente Energie muß geweckt und dazu gebracht werden, suṣumnā , den Hauptenergiekanal in der Wirbelsäule, hinaufzusteigen und dabei die verschiedenen cakras bis hinauf zum sahasrāra-cakra , dem tausendblütigen Lotos im Kopf, zu durchdringen. Dann ist der Yogī vereint mit der Höchsten Universellen Seele.
	TTP	(die) »Die Zusammengerollte«, Verkörperung der Schöpfungsenergie → śakti .
	HW	Schlangenkraft.
	TA	Fortpflanzungskraft; Schlangenfeuer.
	HB	(die) Energie, (sogenannte) »Schlangenkraft« [im Tantra und im Haṭha-Yoga].

Literaturverzeichnis

Verzeichnis der Bücher, aus denen die aufgeführten Glossare entnommen worden sind:

Abkürzung	Buchtitel
IY	B.K.S Iyengar: »Licht auf Yoga« O.W. Barth Verlag, 6. Auflage, München 1990
IE	B.K.S Iyengar: »Licht auf Pranayama« O.W. Barth Verlag, 1. Auflage, München 1984
TA	Taimni: »Die Wissenschaft des Yoga« F. Hirshammer Verlag, 1982
PA	Despande: »Die Wurzeln des Yoga« O.W. Barth Verlag, 2. Auflage, München 1977
IG	B.K.S Iyengar: »Der Baum des Yoga« O.W. Barth Verlag, 1. Auflage, München 1991
HW	Hartmut Weiß: »Die Quellen des Yoga« O.W. Barth Verlag, 1. Auflage, München 1986
RL	Roquo Lobo: »Sensibilitätstraining für Erwachsene« Huber-Holzmann-Verlag, 1. Auflage, 1978
VD	Vishnu Devananda: »Meditation und Mantras« Hugendubel Verlag/Kailash Buch, 1986
HB	BDY: »Der Weg des Yoga«: Verlag Via Nova, 1991
TTP	Boris Tatzky, Anna Trökes, Jutta Pinter-Neise: »Theorie und Praxis des Hatha-Yoga« Verlag Via Nova, 1995
CF	Dr. Christian Fuchs: Korrektur, wörtliche Übersetzung des Sanskrit-Begriffes oder Erläuterung.
MA	Marcos Albino: Korrektur, wörtliche Übersetzung des Sanskrit-Begriffes oder Erläuterung.

Aussprache-Hinweise

Entnommen aus dem Glossar des Buches
»BDY: Der Weg des Yoga – Handbuch für Übende und Lehrende, 1991«

Laute	Aussprache
a, i, u	kurze Vokale (wie Blatt , Witz und kurz)
ā, ī, ū, e, ai, o, au	(deutlich) lange Vokale (wie Bād , Sieg , Mut , Beet , Lai e, Boo t und Mau l).
ṛ	vokalisches r (mit kurzem i-Nachklang).
kh, gh	gutturale Konsonanten (in der Kehle gesprochen, mit deutlichem Hauch).
ṅ	gutturales n (wie Klang).
c, j	palatale Konsonanten; c wie tsch , j wie dsch .
ch, jh	dto. (mit deutlichem Hauch).
ñ	palatales n (wie Banjo).
ṭ, ḍ	cerebrale Konsonanten (mit zurückgebogener Zunge).
ṭh, ḍh	dto. (mit deutlichem Hauch).
ṇ	cerebrales n (wie An teil)
t, d	dentale Konsonanten (ganz vorne an den Zähnen).
th, dh	dto. (mit deutlichem Hauch).
ph, bh	labiale Konsonanten (vorne an den Lippen, mit Hauch)
y, v	y wie j , v wie w .
ś, ṣ	heller und dunkler Zischlaut (wie Schi ene und Schu h).
ṁ	(Anusvarā-)Nasal (etwas durch die Nase).
ḥ	Visarga; Hauchlaut mit Nachklang des vorausgehenden Vokals (pādaḥ = pādaha; śāntiḥ = śāntiḥ).

Hinweise:

- Wenn der Begriff auf der nächsten Seite fortgesetzt wird, ist er auf der neuen Seite nochmals in **Fett-Druck** wiederholt.
- Korrigierte Sanskritbegriffe sind **fett** gedruckt,
- nicht korrigierte Sanskritbegriffe oder nicht eindeutig von der Schreibweise zuordenbare sind *kursiv* gedruckt.